



VITAKO-Branchenticker Nr. 5

Berlin, 12. März 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

die zunehmende Vernetzung der kommunalen Verwaltung ist erwünscht – aber sie erhöht das Risiko von Cyber-Angriffen. Ransomware und DDoS-Attacken treffen regelmäßig Kommunen, laut BSI sind aktuell durchschnittlich zwei Kommunen pro Monat (!) betroffen. Viele Kommunen sind aufgrund von Geldmangel und fehlendem Fachpersonal damit überfordert, ihre IT abzusichern. Außerdem fehlen für die Verwaltung einheitliche Cyber-Sicherheitsvorgaben.

Deshalb müssen aus Sicht von VITAKO mehrere Schritte vollzogen werden, und das so schnell es geht: Die kommunalen Verwaltungen brauchen verbindliche Sicherheitsvorgaben. Sie brauchen bessere finanzielle und personelle Ausstattung. Und: Das BSI sollte zu einer zentralen Anlaufstelle für Cyber-Sicherheit ausgebaut werden, die Kommunen in solchen Krisen schnell unterstützen kann.

Für diese Ziele setzt VITAKO sich weiterhin ein und sucht die Zusammenarbeit mit allen föderalen Ebenen.

**Eine sichere Restwoche wünscht
Ihr VITAKO-Team**

VITAKO: Neue „VITAKO aktuell“ gratis lesen

Die neue Ausgabe der VITAKO aktuell ist erschienen. Der Schwerpunkt ist diesmal „Smart City als Gamechanger für die Verwaltung“. Mit Interviews, Reportagen und praktischen Projekten zeigen unsere Autoren und Gastautoren, wie Smarte Anwendungen Städte und Regionen formen und wo das Potenzial für die Kommunen und Verwaltungen liegt. Im Leitartikel zeigt Vorstandsvorsitzender **Sören Kuhn**, warum die Chancen jetzt besser denn je sind, tragfähige Smart-City-Konzepte wahrwerden zu lassen – und was dafür jetzt passieren



muss.
Mit Beiträgen von **Giorgio Prister**, Präsident von Major Cities of Europe, **Dr. Laura Dornheim**, CDO in München, Jens-Peter Seick, Johannes Sautter und Andreas Helsper der **Fraunhofer-Institute** und weiteren Autoren. (Im Laufe der Woche zu finden unter vitako.de)

6. Digitaltag am 27. Juni: Mitgestaltende gesucht!



Zum 6. Mal in Folge findet der Digitaltag 2025 statt, am 27. Juni. Das Motto ist dieses Jahr „Digitale Demokratie: Mitreden. Mitgestalten. Mitwirken.“ Veranstalter ist „Digital für alle“, ein breites Bündnis von über 25 Organisationen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohlfahrt und öffentliche Hand.

Kommunen, Organisationen und weitere Akteure können jetzt Aktionen anmelden, um die Digitalisierung erlebbar zu machen. Ob vor Ort, digital oder hybrid – gestalten Sie mit! Die Teilnahme ist kostenlos, und vielfältige Aktionsformate sind möglich. Eine [Aktionslandkarte](#) ist einsehbar, weitere [Infos und Anmeldung unter dem Link](#). Bild: Buddha Elemental 3D / Unsplash.com

AKDB bietet digitale Behördentermine per Video



Mit dem Angebot der AKDB „Bürgerservice Live“ können Bürger:innen Behördengänge per Videokonferenz erledigen. Die AKDB kooperiert dafür mit Syncpilot, und so sorgen die Partner für die sichere technische Umsetzung. Dokumente werden in Echtzeit hochgeladen und bearbeitet, Online-Bezahlung und eSignatur ermöglichen einen digitalen Abschluss. Kommunen, die ihren Bürger:innen den Dienst zur Verfügung stellen, profitieren von effizienteren Abläufen. Auch weniger digitalaffine Menschen erhalten Unterstützung – ein Schritt hin zu mehr Flexibilität und digitaler Verwaltung. Bild: Vlada Karpovich / Pexels.com

Potsdam: Urbane Datenplattform im Pilotbetrieb

Brandenburgs Landeshauptstadt ist Teil des vom Bund geförderten Modellprojekts „Smart City“. In diesem Rahmen hat die 190.000-



Einwohner-Stadt Potsdam nun ihre **Urbane Datenplattform** im Pilotbetrieb gestartet. Gemäß den Fördervorgaben basiert das System vollständig auf Open-Source-Software. Entwickelt und betrieben wird es von den Stadtwerken Potsdam. Ziel der Plattform ist es, Bürger:innen und Stadt gleichermaßen

einen Mehrwert in Form von Angeboten oder Entscheidungshilfe zu bieten, etwa durch verbesserte Transparenz, klügere Entscheidungen oder innovative Anwendungen. Bürger:innen können Ideen und Anwendungsvorschläge auf dem Portal einreichen. Bild: Screenshot potsdam.de

Dataport: Digitalstrategie für Gesundheitsamt



Das Gesundheitsamt Rendsburg-Eckernförde hat nun eine Digitalstrategie – entwickelt innerhalb von nur 12 Monaten von Dataport und Dataport.kommunal. Neben der Entwicklung eines IT-Sicherheitskonzepts wurden 8.000 Akten digitalisiert und über 60 Arbeitsprozesse analysiert und optimiert. Die Strategie umfasst 25 Maßnahmen, um

digitale Instrumente und effizientere Strukturen zu etablieren. Das Projekt, gefördert durch das Programm „Digitales Gesundheitsamt“, wurde dank agiler Methoden und engagierter Zusammenarbeit in Rekordzeit umgesetzt. Bild: KI-generiert mit stablediffusion

Stadt Nürnberg spart Zeit mit Woggybot



Die Stadt Nürnberg hat den „Woggybot“ entwickelt, eine Software, die digitale Wohngeldanträge automatisiert vorbearbeitet. Dies ist eine Reaktion auf die Wohngeldreform 2023, die die Antragszahlen vervielfachte. Grundsätzlich soll der Wohngeldbot pro Antrag 10 Prozent Zeit einsparen. Nach dem Motto „Kleinvieh macht auch Mist“ läppert sich dies bei

durchschnittlich 70 Anträgen pro Tag (von denen rund 30 Prozent digital kommen) auf eine Zeitersparnis von 1.000 Arbeitsstunden pro Jahr zusammen. Zudem soll der Bot Fehler reduzieren und die Verwaltung so doppelt entlasten. Bild: everyday basics / Unsplash.com

„VITAKO aktuell“ zu KI lesen

Dataport will mehr Frauen in der IT



Dataport will den Frauenanteil in der IT steigern und hat dazu einen neuen Frauenförderplan verabschiedet. Bis 2028 soll der Anteil weiblicher Beschäftigter von 31 auf 35 Prozent wachsen, bei den Führungskräften von derzeit 33 auf 40 Prozent. Mit den jetzigen Anteilen liegt Dataport in der Branche bereits

vergleichsweise hoch. Maßnahmen wie Mentoring-Programme, Kooperationen mit Universitäten und spezielle Förderangebote – etwa für Frauen über 50 – sollen noch mehr Frauen für eine Tätigkeit bei dem IT-Dienstleister begeistern. Auch setzt Dataport auf flexible Arbeitsmodelle und Teilzeit-Traineeships, um Chancengleichheit und Karrieremöglichkeiten für Frauen weiter zu verbessern. Bild: Volodymyr Yan

Krukov / Unsplash.com

Govconnect bietet eine digitale Hundemarke



Die pmHundemarke von GovConnect ersetzt oder ergänzt die klassische Metallmarke und ermöglicht eine digitale Kontrolle per Smartphone. So entfällt das Risiko, die Marke zu verlieren oder nicht griffbereit zu haben. Ordnungsdienste scannen einfach den fälschungssicheren QR-Code, um Halter- und Tierdaten abzurufen. Verwaltungen

können die pmHundemarke mit wenigen Klicks ausstellen, besonders wenn bereits der pmHundManager genutzt wird. Bild: KI-generiert mit

stablediffusion, bearbeitet

ITDZ: Behördennummer 115 in Brandenburg gestartet



Mit einer länderübergreifenden Kooperation verbessern Berlin und Brandenburg gemeinsam den Bürgerservice für Behördenanliegen: Seit dem 1.1.25 ist die Behördennummer 115 auch in ganz Brandenburg verfügbar. Das ITDZ Berlin, zentraler IT-Dienstleister des Landes Berlin, übernimmt dabei die Bereitstellung und den Betrieb des

Services. Bürger:innen erhalten nun landesweit schnelle Auskünfte zu Behördenkontakten und Zuständigkeiten. Bereits im ersten Monat gingen über 1.000 Anrufe ein. Zukünftig soll der Service um inhaltliche Auskünfte und Support für Onlinedienste erweitert werden.

Bild: Ben Kolde / Unsplash.com, beschnitten

Komm.ONE spendet für Kinderbauernhof



Die Komm.ONE unterstützt ein weiteres Projekt für Kinder. Einen Scheck über 1.000 Euro aus einer Mitarbeiterspense haben die Betreiber eines Kinderbauernhofes in Gomaringen im Landkreis Tübingen erhalten, im März von dem Stuttgarter IT-Dienstleister überreicht. Der Bauernhof bietet Kindern die Möglichkeit, Tiere zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Besonders sozial benachteiligte oder belastete Kinder profitieren von diesen gezielten Erfahrungen mit Tieren. Mehr zu dem seit 2014 bestehenden Verein auf der [Website des Projekts](#). Bild: Pixabay, bearbeitet

Stadt Essen testet Chatbot der 115



Die Stadt Essen testet einen 115-Chatbot, der Bürger:innen rund um die Uhr digitale Auskünfte aus der 115-Wissensdatenbank liefert. Entwickelt von der FITKO, wurde der Chatbot bereits in mehreren Kommunen erprobt und wird laufend verbessert. Nutzende können die Qualität der Antworten direkt bewerten und Feedback geben. Künftig soll der Bot um KI-Funktionen erweitert werden, um noch präzisere und intuitivere Antworten zu liefern. Bild: Mohamed Nohassi / Unsplash.com, bearbeitet

Fast überlesen

Mit einer [großen Kampagne](#) will Berlin nun auf seine digitalen Verwaltungsdienste aufmerksam machen. 4 Wochen lang sollen Bürger:innen nun per Plakat, Videoclips, Spots in U-Bahn und Radio und Social-Media-Posts auf die über 350 Leistungen aufmerksam werden.

VITAKO IT-Kalender

18.3., 10-11 Uhr, Melle: **E-Trends 2.0**, Vorträge und Ausstellung, ITEBO

18/19.3., Berlin: **Kongress „Digitaler Staat“**

20/21.3., Münster: **IT-Koordinatorientagung**, komm IT

26.3., 9.00-9.45: **NIS2-Richtlinie kommt. Sind Sie vorbereitet?**,
DriveLock

1/2.4.: **KDO-Partnertage**

3.4.: **Girls' Day**, u.a. mit OWL-IT

7.4., Köln: KDN-Paneltalk: **IT:move - Kommunale Verwaltungen in Bewegung**

VITAKO-Stellenmarkt



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten,
können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.
Hauptamtlich geschäftsführender Vorstand: Lars Hoppmann
Stellv. Geschäftsführung: Katrin Giebel
Vorstandvorsitzender: Sören Kuhn
Charlottenstr. 65
10117 Berlin
Deutschland

030/2063 156 - 0
redaktion@vitako.de
www.vitako.de

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028
Informationen zu Vitako - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. - zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in

diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..